Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 39 (1963-1964)

Heft: 14

Rubrik: Zentralvorstand

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

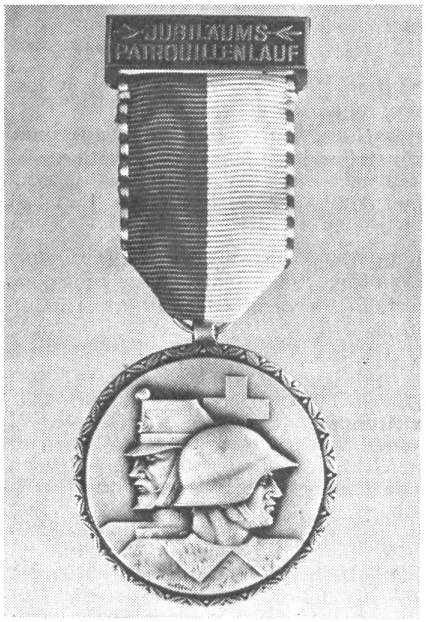
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

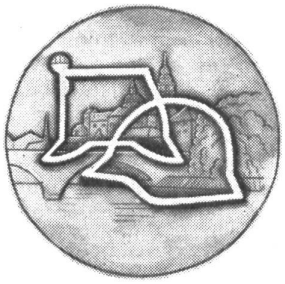
Zentralvorstand



11./12. April 1964

An diesem Wochenende werden Tausende von Unteroffizieren aus Anlaß des Jubiläums zum 100jährigen Bestehen des SUOV zum Patrouillenlauf starten. Die abgebildete Auszeichnung wird allen Teilnehmern überreicht.

Kantonal-Verbände



KUT 1964, 28. – 30. 8., Solothurn
Freiwillig für die Freiheit

Zu verschiedenen Malen wurde bereits auf unsere Kantonaltage, verbunden mit Erinnerungsfeier an den Aktivdienst 1914 – 1918 verwiesen. In der Hoffnung, daß unsere Wettkämpfe einen Teil des Jubeljahres des SUOV werden, haben auch wir als Motto

Freiwillig für die Freiheit

gewählt.

Das OK des UOV Solothurn ist schon längst an der Arbeit und erwartet, daß es ihm gelingen wird, in Zuchwil und der näheren Umgebung der Stadt Wettkämpfe zu organisieren, die allen Teilnehmern zusagen und in bester Erinnerung bleiben werden. Es freut sich auch, wenn möglichst viele der schönen Auszeichnungen der Firma Huguenin, Le Locle, nach dem auch Festabzeichen und Signet gehalten sind, an die tüchtigen Wettkämpfer abgegeben werden können.

So hoffen wir, daß es uns Ende August vergönnt sein werde, recht viele Kameraden unseres Verbandes und weit darüber hinaus bei uns empfangen zu dürfen.

OK der KUT 1964

Geheimdienste in einer Demokratie?

Von Karl von Schoenau, München

> Wenn das Schicksal einer Nation und das Leben ihrer Soldaten auf dem Spiele stehen, dann liest halt auch ein Gentleman anderer Leute Briefe – vorausgesetzt, daß er sie in die Hand bekommt.
> **Allan Dulles, Chef der CIA – der Zentrale für Nachrichtenwesen und Abwehr der Vereinigten Staaten von Amerika – von 1953 bis 1961.**

Jüngst brandeten in der Bundesrepublik Deutschland Wellen der öffentlichen Meinung gegen den schmutzig-trüben Himmel des Kalten Krieges:

Geheimdienste – amerikanische und deutsche Behörden –, deren Aufgabe es ist, die Staatswesen unserer Welt vor den heimlichen Angriffen des leider ständig militanten und aggressiven Bolschewismus – vor seinen Spionen und Agenten, vor der kommunistischen Unterwanderung und moralischen Zersetzung von militärischen, politischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Institutionen und Gremien zu schützen und es zu verhindern haben, daß sich im Vorfeld der Freiheit kommunistische Untergrundstreitkräfte organisieren können, hatten Telephongespräche von mehr oder weniger prominenten deutschen Staatsbürgern abgehört und damit das in der Bundesrepublik verfassungsmäßig garantierte Postgeheimnis verletzt. Nachdem diese Tatsache einmal offenkundig geworden ist, muß sich nun verfassungsmäßig die Legislative der deutschen Demokratie – der Deutsche Bundestag – mit ihr befassen, und klären und entscheiden, ob:

1. es in einem demokratischen Staatswesen Geheimdienste – Behörden – geben darf und kann, deren Tätigkeit der parlamentarischen Kontrolle entzogen ist und die nur einem Organ der Exekutive in ihrer Tätigkeit verantwortlich sind,
2. diese Behörden im Notstandsfall verfassungsmäßig garantierte Rechte eines Bürgers beschränken oder aufheben dürfen, wenn der Verdacht besteht, daß der Bürger durch sein Verhalten unter Ausnutzung seiner demokratischen Privilegien die Sicherheit der Nation und die Lebenswerte der Völker der Freien Welt gefährdet.

Diese Probleme sind nicht allein rein interne Probleme des deutschen Volkes, es sind Fragen, die angesichts der bolschewistischen Bedrohung alle Nationen der Freien Welt angehen und die man auf dem Schlachtfeld der öffentlichen Meinung als «heiße Eisen» bezeichnen kann. Mit diesen Problemen befaßt sich **Allan Dulles, der Bruder des verstorbenen** amerikanischen Außenministers John Foster Dulles, in seinem Buch «the craft of intelligence», dessen Uebersetzung im Vorjahr unter dem Titel «Im Geheimdienst» im Econ Verlag Düsseldorf-Wien erschienen ist. Und so können wir einen Mann, der von 1953 bis 1961 Chef der CIA – der Zentrale für Nachrichtendienste und Abwehr – der Vereinigten Staaten, das heiße Eisen anfassen lassen, wenn wir ihn zitieren:

Eine der wesentlichsten Maßnahmen des Kommunismus im Kalten Krieg ist die heimliche Unterwanderung, der Beginn der Zersetzung der freien Völker. Die angewandten Methoden, die erwählten Zielgebiete und die weichen Stellen innerhalb dieser Gebiete, alles wird von den Kommunisten solange wie möglich geheimgehalten. Sie nutzen jede verborgene Schwäche, jede sich bietende Angriffsfläche aus und suchen vor allem Zugang zu den militärischen und Sicherheitsorganisationen des Landes zu gewinnen, dem ihr heimlicher Angriff gilt. Dagegen müssen unsere geheimen Abwehrkräfte mobilisiert und genutzt werden.

Zu den nichtmilitärischen Zersetzungswaffen des Kremls gehören in erster Linie die Heerscharen der kommunistischen Parteien in aller Welt.

Der Nachrichtendienst muß unserer Regierung rechtzeitig über die kommunistischen Ziele, d. h. darüber unterrichten, welche Länder als nächste Opfer heimtückischer kommunistischer Angriffe ausersehen sind;

er muß in das Getriebe des Zersetzungsapparates eindringen, sobald dieser Angriff auf ein Land beginnt, und muß unserer Regierung eine Analyse der angewandten Mittel sowie Angaben über die Personen liefern, die in die betreffende Regierung eingeschleust werden; er muß soweit wie möglich zur Abwehr einer Infiltration beitragen, indem er die gefährdeten Länder über Art und Umfang der Gefahr aufklärt und ihren internen Sicherheitsdiensten jeden möglichen Beistand gewährt.

Feind Nummer 1 ist der kommunistische Geheimdienst.

Ein freies Volk braucht den Geheimdienst. Jedes freie Volk auf der ganzen Welt hat einen Widerwillen gegen Geheimaktionen seiner Regierung. Es empfindet es als unheildrohend und gefährlich, wenn die Regierung versucht, es über ihre Entschlüsse und Handlungen im dunkeln zu lassen. Es könnte der Beginn einer Trennung von Volk und Staat, den Auftakt zu einer autokratischen Regierungsform bedeuten, oder auch den Versuch, begangene Fehler zu verschleiern. Es ist schwierig, ein freies Volk davon zu überzeugen, daß es Zeiten gibt, in denen das nationale Interesse die Geheimhaltung bestimmter Angelegenheiten erfordert. In einer freien Gesellschaft wie der unsrigen kann das wachsame Auge des Gesetzes nicht für ausreichende Schutzmaßnahmen sorgen, ohne scheinbar in die Rechte des einzelnen Bürgers einzugreifen! Leider gibt es aber hier wie im Ausland Fälle, wo die Wachsamkeit nicht ausreichend war; nur zu oft gelingt es einem Verräter zu handeln, ehe der Sicherheitsdienst ihm auf die Spur kommt. Nur eine Regierung mit praktisch unbegrenzter Kontrolle über die Bevölkerung ihres Landes ist imstande, eine wirkungsvolle Abwehr aufzuziehen.

Das sind die Erkenntnisse des Chefs der Geheimdienste einer großen Demokratie, der Vereinigten Staaten von Amerika, eines Mannes, der den Geheimdienst seiner Demokratie zu einer Waffe gegen **den Kommunismus gemacht hat.** Allan Dulles war sich als Leiter der amerikanischen Abwehr bewußt, daß die Freiheit und Menschenwürde aller Bürger der «westlichen Welt» von der Leistung seiner Behörden abhingen. Und mußte es aus seiner Tätigkeit erkennen, daß die Freiheit und Menschenwürde der Bürger «unserer Welt» nur **risikolos verteidigt** werden kann, wenn die Geheimdienste ihrer Nationen wachsam sind und weltbürgerlich zusammenarbeiten. Das wissen auch die verantwortungsbewußten Politiker der Bundesrepublik Deutschland, eines kleinen Gebietes im Großraum der noch «Freien Welt». Ein Gesetz